

Cary Bruce

IST GESCHÄFTSFÜHRER / SENIOR VICE PRESIDENT VON
EBSCO INFORMATION SERVICES GMBH IN BERLIN



Können Sie sich noch an die erste Bibliothek oder Bücherei erinnern, die Sie besucht haben?

Ja, selbstverständlich kann ich mich noch sehr gut an die öffentliche Bibliothek in Bloomsfield Hills in Michigan erinnern. Damals habe ich dort sehr oft für die Schule gelernt und Recherchen für meine Referate durchgeführt. Während meines Studiums war ich dann häufig in der Library of Congress in Washington anzutreffen.

Was lesen Sie zurzeit?

Um ehrlich zu sein, lese ich gerade nicht nur ein Buch, sondern drei Bücher gleichzeitig. Zur Entspannung und Unterhaltung lese ich den Roman „Das Erbe der Rosenthals“ von Armando Lucas Correa. Das zweite Buch ist von Willem van Schendel und trägt den Titel „History of Bangladesh“. Das letzte Buch ist vom Verlag Kunth und handelt von Europas schönsten Weinrouten.

Lesen Sie in Ihrer Freizeit E-Books?

Ja, wenn ich Bücher für mich selbst kaufe, erwerbe ich fast ausschließlich E-Books. Ich bin viel unterwegs und finde E-Books daher äußerst praktisch, denn ich kann eine Vielzahl an unterschiedlichen E-Books auf meine Reisen mitnehmen. Aber auch zuhause lese ich eher E-Books als gedruckte Bücher.

Wie viele Bücher haben Sie aktuell aus einer Bibliothek entliehen?

Momentan habe ich gar keine Bücher ausgeliehen. Ich kaufe gern Bücher. Weiterhin sind die Öffnungszeiten von Bibliotheken leider häufig nicht mit meinen Arbeitszeiten vereinbar. So sind die Bibliotheken oft bereits geschlossen, wenn ich Zeit hätte, mir Bücher auszuleihen.

In welcher Bibliothek auf der Welt würden Sie gerne einmal stöbern?

Ich würde gern einmal die neue und sehr

moderne Nationalbibliothek und die neue Stadtbibliothek in Helsinki in Finnland besuchen. Allerdings würde ich dort nicht nach Büchern suchen, sondern mir die faszinierenden Bibliotheksgebäude genauer ansehen.

Was war für Sie die größte Innovation seit Erfindung des Buchdrucks?

Ich glaube, meine Antwort ist vermutlich sehr langweilig und Sie haben diese vermutlich schon von vielen anderen vor mir gehört. Die größte Innovation für mich ist das Internet und die digitale Entwicklung in den letzten 20 Jahren, die unser Leben revolutioniert. Das Internet hat uns Informationen transparenter und einfacher sowie schneller zugänglich gemacht. Es hat viele Businessmodelle, die sich auf Informationsintransparenz beziehen, auf den Kopf gestellt.

Eine gute Bibliothek ist ...

Das ist eine durchaus schwierige Frage. Meiner Meinung nach ist eine gute Bibliothek eine Bibliothek, die sich effektiv an den Bedürfnissen ihrer speziellen Zielgruppe und Nutzer orientiert und danach ausrichtet.

Bibliotheken sollten ...

Ich denke nicht, dass ich in der Lage bin, Bibliotheken zu sagen, was sie tun sollten. Ich glaube aber, sie stehen vor einigen großen Herausforderungen im heutigen Zeitalter des Internets und müssen sich dementsprechend weiterentwickeln.

Wofür würden Sie Ihren Job an den Nagel hängen?

Ich arbeite in diesem Job, weil ich meinen Beruf liebe und möchte auch zukünftig in meiner Position bei EBSCO tätig sein. Auch ein Lottogewinn würde daran nichts ändern. Ab und zu wünschte ich mir allerdings ein bisschen mehr Freizeit.

Gibt es in zwanzig Jahren noch Bibliotheken?

Ja, davon gehe ich aus. Die Frage, die wir uns jedoch stellen sollten, ist, welche Arten von Bibliotheken es zukünftig noch geben wird, wie z. B. öffentliche Bibliotheken, und welche Hauptaufgaben und Rollen sie übernehmen werden. Sicher ist, dass es einen Wandel geben und sich die Definition der Bibliothek verändern wird, denn sie muss nicht zwingend physischer Natur sein.

Welche Trends zeichnen sich ab?

Das ist eine sehr umfangreiche Frage. Ich denke, die Beantwortung dieser Frage ist in einem so kurzen Interview nur schwer möglich. Aber in jeder Ausgabe der b.i.t.online werden einige sehr wichtige Trends aufgezeigt.

Was zeichnet die/den heutige/n Bibliothekar/in aus?

Die/der heutige Bibliothekar/in muss viel multidisziplinär arbeiten als früher. Die Informationstechnologie in all ihren Facetten spielt eine größere Rolle und wurde in klassische Bibliotheksthemen eingebettet. Copyright und Recht sind weitere wichtige Themen, mit denen sich ein/e Bibliothekar/in heutzutage ebenfalls verstärkt befassen muss. Des Weiteren sind Fähigkeiten wie Kommunikationsfreude, Offenheit und Zielgruppen-Orientierung sehr wichtig. Der/die Bibliothekar/in wird sich jetzt mit einer höheren Komplexität des gesamten Umfeldes auseinandersetzen müssen.

Was raten Sie jungen Bibliothekaren/innen?

Mein Rat an junge Bibliothekare und Bibliothekarinnen ist, sich ein breites Spektrum an Wissen anzueignen und keine Angst oder Scheu davor zu haben, Erfahrungen auch in der Informations- bzw. Verlagsbranche im Privatsektor zu sammeln.